



Josef Magnus Wehner

Stadt und festung Belgerad

IM URTEIL DER PRESSE:

Völkischer Beobachter, Berlin: Nun endlich tritt der Schöpfer des Verdun-Epos mit einer Darstellung der serbischen Offensive auf den Plan, die von großer dichterischer Kraft erfüllt, wirklich das Heldenlied geworden ist, das über die serbischen Kämpfe noch geschrieben werden mußte. Wie in seinem Verdun-Buch, steht bei Wehner hinreißender Kampfbericht neben symbolhafter dichterischer Vision des menschlichen Einzelerlebnisses. Wiederum steht der Krieg in seiner ganzen Unfasslichkeit vor uns und noch einmal ist uns sein Lied gesungen worden, ein Epos von dem, was in uns lebendig bleiben muß, **unvergänglich Mahnmal** und segnende Kraft zugleich.

Der Angriff, Berlin: **Gereifter als im Verdun-Buch**, vollendet in der künstlerischen Gestaltungskraft, hat Wehner das Erlebnis dieses Vormarsches in Serbien zu ungemein eindrucksvoller

Darstellung gebracht. Ein spätes Kriegsbuch, aber eines von den besten und eines der eigenwilligsten.

N. S. Z. Rheinfront, Saarbr.: Dieser Roman ist eine wirklich **einzigartige dichterische Leistung**. Das Wehner sein männliches Buch mit ein paar leisen Tönen von seltsam wehmütigen Liebesbegegnungen durchsetzt hat, rechnen wir ihm besonders hoch an. Wenn auch hier allein das romanhafte Element spricht: es redet eine volksliedhafte reine Sprache.

Königsberger Allg. Zeitung: J. M. Wehner, der Dichter der „Sieben vor Verdun“ hat hier in seiner eigenen Form das Gegenstück geschaffen: das germanische Erlebnis des Sturmes durch die Berglandschaft. Das Aufeinanderprallen von Tatsächlichkeit und geschichtlichen Schauungen, das Hereinziehen der Natur in diesen Kampf erhebt auch dieses Werk in

das Sagenhafte; Wehner ist der „**Gottiker**“ der Kriegsfahrt.

Berliner Börsen-Zeitung: Dieses Werk hat die innere Kraft und Weite des großen Heldenepos. Hier werden Völker zu Helden, Freund wie Feind. Hier sind nicht einzelne vor das Schicksal des Krieges gestellt, sondern Heere und mit den Heeren die Völker, die ihre beste Kraft in diese Heere gaben.

Der Führer, Karlsruhe: Wer das Buch aufschlägt und die ersten Seiten gelesen hat, der ist gepackt von der Wucht der Darstellung, die dieses neue Kriegsbuch des Dichters von „Sieben vor Verdun“ beherrscht. Alles ist aus einem Guß, der an keiner Stelle einen Riß zeigt. Wenn J. M. Wehner kein Buch außer diesem einen geschrieben hätte, so müßten wir ihn allein wegen seiner „Stadt und Festung Belgerad“ unter die **großen Gestalten des Kriegserlebnisses** stellen.

Z

Leinen RM. 4,80 · Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg